



# Botschaft zum Sonntag, 20. Dezember 2020, 4. Advent

## **Vorwort**

Im Philipper-Brief heißt es: „Freut euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe!“

Ja, es ist wahr, der Herr, unser Gott, er ist ganz nahe. Morgen schon feiern wir seine Geburt in dem Kind zu Bethlehem.

Die vergangenen Wochen sie waren anders. Sie waren ungewohnt. Und dennoch ist es wahr, Gott kommt uns auch in dieser außergewöhnlichen Situation ganz nahe.

Darauf dürfen wir fest vertrauen und an seine Hilfe und seinen Beistand vertrauen und glauben.

## **Andacht**

Und so feiern wir miteinander diese Andacht im Vertrauen und im Namen dessen, der sein Versprechen wahr macht, zu uns zu kommen;

im Namen dessen, der sein Versprechen wahr macht, uns nie wieder zu verlassen;

im Namen dessen, der sein Versprechen wahr macht, uns mit seiner Kraft beizustehen;

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



## Und Gottfried Herder:

Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht: Du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger hoffen wir, denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ aus der Dämmr'ung uns zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugestellt!

## Jochen Klepper

Sieh nicht an, was du selber bist in deiner Schuld und Schwäche.  
Sieh den an, der gekommen ist, damit er für dich spreche.

Sieh an, was dir heut widerfährt, heut, da dein Heiland eingekehrt, dich wieder heimzubringen auf adlerstarken Schwingen.

Sieh nicht, wie arm du Sünder bist, der du dich selbst anbetest.

Sieh auf den Helfer Jesus Christ! Und wenn du ihm nur glaubest, dass nichts als sein Erbarmen frommt und dass er dich zu retten kommt, darfst du der Schuld vergessen, sei sie auch unermessen.

Wie schlecht auch seine Windeln sind, sei doch unverdrossen.  
Der Gottessohn, das Menschenkind liegt doch darin umschlossen.



Hier harrt er, dass er dich befreit. Welche Schuld ihm auch  
entgegenschreit- er hat sie aufgehoben. Nicht klagen sollst du:  
LOBEN!

Und Hanns Dieter Hüsch hat geschrieben:

Es werden gebückt zu dir kommen, Gott, die die Menschen  
unterdrückten.

Und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen  
Füßen und dich Zion nennen: Stadt des Herrn- Ort der Güte.

Denn der Geist des Herrn hat uns ergriffen und gesandt, den  
Elenden die frohe Botschaft zu bringen,

die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den  
Gefangenen die Freiheit,

den Gebundenen, dass sie frei sein sollen von allen Fesseln, zu  
verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn, und einen Tag unseres  
Gottes, an dem alle Traurigen getröstet werden.

Wir werden die Wüsten auf der Erde bebauen und, was gebückt  
war, wieder aufrichten,

was zerstört wurde, wieder heilen.

Wir werden die Wüsten und Städte verwandeln in grüne  
lebendige Oasen und dort leben.

Wir werden die Bäume der Gerechtigkeit pflanzen zum Lobe und  
zur Herrlichkeit Gottes.



Und so beten wir:

Tauet ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken regnet Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil.

Herr, unser Gott, wir beten für die Menschen unter uns, die sich von Weihnachten bedrückt fühlen. Für die Menschen, denen die Erinnerung geraubt und die Aussicht auf eine Zukunft genommen wurde. Wir bitten: Herr, erhöre uns.

Tauet ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken regnet Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil.

Herr, unser Gott, wir beten für die vielen Gemeinschaften unter uns, die zerrüttet und zerrissen sind, wo die Aussicht auf Frieden und Harmonie nicht mehr besteht. Wir bitten: Herr, erhöre uns.

Herr, wir beten für uns selbst, dass wir dein Kommen in unsere Welt, in unser zerrissenes Leben nicht übersehen, dass wir bei aller Familientradition die Menschen, die in Not und Traurigkeit sind, nicht übersehen. Lass uns dein Kommen und Erscheinen als unsere Heilung und Erlösung annehmen. Und wir bitten: Herr, erhöre uns.



Und alles was wir an diesem Abend, an diesem Tag auf dem Herzen haben, alles das können wir von Gott bringen, wenn wir gemeinsam beten

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

*Der zu uns kommende Herr, uns umarmende und  
erlösende Gott, der Barmherzig und Gnädig ist,*

*er segne und behüte uns auf allen unseren Wegen.*

*Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.*

*Amen*